

„Erfolg dank überzeugter Ärzte“

Alcon erneut zum beliebtesten Pharma-Unternehmen gewählt

Alcon ist im Wettbewerb um den „Pharma Trend Image und Innovation Award“ der Zeitschrift PharmaBarometer von Augenärzten erneut zum beliebtesten Unternehmen gewählt worden. Die Ausgangsfrage lautete: „Stellen Sie sich einmal vor, es gäbe für Pharmaunternehmen eine Preisverleihung ähnlich der Goldenen Palme in Cannes, wobei das beste Unternehmen mit der 'Goldenen Tablette' und das schlechteste mit der 'Sauren Zitrone' ausgezeichnet würde. Welchem Unternehmen würden Sie für das Jahr 2008 die 'Goldene Tablette' verleihen?“ Im Gespräch mit den ON erklärt Dr. Ingo Hesse, seit 2002 Leiter des Alcon-Produktmanagements im Bereich Pharmazeutika, den Stellenwert dieser Auszeichnung für Alcon.

ON: Herr Dr. Hesse, Sie haben im September für Alcon die Auszeichnung „Goldene Tablette“ für das Unternehmen mit dem besten Image in der Augenheilkunde entgegengenommen, was bedeutet das für Alcon?

Hesse: Wir haben uns sehr darüber gefreut, weil das nach 2006 das

zweite Mal war. Alcon bedeutet das Urteil der Augenärzte sehr viel. Wir wollen in einem hochkompetitiven Umfeld auf lange Sicht erfolgreich sein und das - meinen wir - gelingt am besten mit überzeugten Ärzten. Daher betrachten wir unsere Kunden auch als Partner im Geschäft und handeln entsprechend.

ON: Hat es Sie überrascht, zum zweiten Mal das beliebteste Unternehmen zu sein?

Hesse: Nicht wirklich. Wir führen seit Jahren regelmäßig größere Umfragen zur Kundenzufriedenheit durch. Daher kennen wir die Bedürfnisse der Fachschaft recht gut. Außerdem sehen wir somit, wie wir im Vergleich zu anderen Firmen abschneiden. Jede Abteilung bei Alcon versucht die Kundenbeziehung in ihrem Einflussbereich weiterhin zu optimieren. Aus diesem Grund habe ich mich bei der Ehrung neben den Augenärzten auch bei allen Alcon-Mitarbeitern bedankt.

ON: Welche Gründe gaben die Ophthalmologen an, als sie Alcon zum bestem Unternehmen wählten?



Dr. Ingo Hesse mit der „Goldenen Tablette 2008“ für die Alcon Pharma GmbH.

Hesse: Die meistgenannten Aspekte waren die hohe und innovative Produktqualität, der gute Außendienst und Serviceleistungen. Im Vergleich der Bewertungen für den besten Außendienst steht Alcon mit weitem Abstand ganz oben.

ON: Was zeichnet denn den Außendienst von Alcon nach Ansicht der befragten Augenärzte besonders aus?

Hesse: In der Analyse der Ergebnisse wurde unseren Mitarbeitern

eine hohe fachliche Kompetenz zugesprochen, verbunden mit einer informativen und freundlichen Art. Im Bereich Fortbildungsveranstaltungen konnten wir uns gegenüber dem Vorjahr auch noch weiter verbessern.

ON: Sie sprachen die Innovationen an. In der Kategorie „das innovativste Produkt“ hat zwar erneut Ihr Mitbewerber Novartis klar gewonnen, aber Alcon muss sich auch hier nicht verstecken...

Hesse: Ja, das stimmt. Vigamox haben die 150 Ophthalmologen auf den zweiten Platz gewählt. Das hat uns auch deshalb sehr gefreut, weil dieses Medikament zum Zeitpunkt der Marktforschung noch nicht lange auf dem Markt verfügbar war. Das betrachte ich als besondere Wertschätzung für Vigamox. Das Besondere in der täglichen Praxis ist, dass es nicht nur hochwirksam, sondern auch so gut verträglich ist, dass es sogar für Säuglinge zugelassen wurde.

Neue Daten für Candesartan

Die Ergebnisse des DIRECT-Studienprogramms (Diabetic REtinopathy Candesartan Trials/ www.direct-results.org) mit 309 Zentren und mehr als 5000 Patienten wurden auf der Jahrestagung der European Association for the Study of Diabetes in Rom erstmals vorgestellt. Obwohl die primären Endpunkte nicht erreicht worden seien, so AstraZeneca Deutschland, konnte Candesartan (AT1-Blocker) das Auftreten der DR bei Typ-1-Diabetikern mit einem deutlichen Trend ($p=0,0508$) verringern. Bei Typ-2-Diabetikern, die an einer beginnenden DR litten, sei eine Umkehr des Krankheitsverlaufs bewirkt worden (sekundärer Endpunkt, $p=0,009$). „Für die Patienten ist es von großer Bedeutung, dass Candesartan bei Typ-2-Diabetikern eine Regression dieser schwerwiegenden Erkrankung bewirken kann“, so Dr. Kai Richter, Medizinischer Direktor von AstraZeneca Deutschland. ■

Quelle: www.astrazeneca.de